

Neue Litteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **42 (1900)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Picou und Ramond: Die baktericide Wirkung des Extraktes des unbewaffneten Bandwurmes. (Recueil de méd. vétérinaire No. 9, 1899.)

Wenn die Wirte des unbewaffneten Bandwurmes davon gewisse, wohlbekannte, Gesundheitsstörungen empfinden, so scheinen sie andererseits einige Vorteile daraus zu ziehen. Sie erkrankten selten an infektiösen Diarrhöen und am typhösen Fieber; ja noch mehr, man hat geglaubt, dass die Tuberkulose, wenigstens die Darmtuberkulose, bei ihnen selten sei. Einige Pathologen haben in der That diese klinische Thatsache bestätigt. Nach der neulich von Würtz berichteten Meinung der Abyssinier soll der Bandwurm ein Pfand der Gesundheit sein?

Es interessierte Picou und Ramond, experimentell zu sehen, ob der Bandwurm die bakterientötende Eigenschaft hinsichtlich der verschiedenen intestinalen Saprophyten oder pathogenen Mikroben besitzt. Ihre Versuchsergebnisse bestätigten die obgenannten Daten.

Die Autoren studieren gegenwärtig die Wirkung des Extraktes des unbewaffneten Bandwurmes auf die Tuberkulose. Obgleich ihre Studien noch nicht beendet sind, können die Autoren doch jetzt schon bestätigen, dass das Macerationsprodukt des Bandwurmes in betreff der Koch'schen Bazillen baktericide Eigenschaften besitzt. (Zufolge dieser Forschungen bildet die Beherrschung eines Bandwurmes ein prophylaktisches und zugleich ein Heilmittel der Tuberkulose. Ob die Chinesen dies bejahen werden? Ref.) *Str.*

Neue Litteratur.

Lehrbuch der allgemeinen Therapie für Tierärzte von Dr. med. E. Fröhner, Professor an der k. tierärztlichen Hochschule zu Berlin. Zweite umgearbeitete Auflage 1900. Preis 6 M. Verlag von Ferd. Enke, Stuttgart.

Ob auch der Zeitraum von 8 Jahren, seit Erscheinen der ersten Auflage dieses Werkes ein kleiner ist, so hat sich der Autor doch veranlasst gesehen, dasselbe vollständig umzuarbeiten: so rapid vollziehen sich die Fortschritte und damit auch die Wandlungen der Auffassungen in der Medizin.

Nicht nur sind neue Heilmethoden (Serumtherapie, aseptische Wundbehandlung) eingeführt worden, sondern die Krankheiten werden in ihrer Wesenheit anders beurteilt. Man vermag deutlicher zu erkennen, was die direkte Folge einer Schädlichkeit und was Heilreaktion des Körpers ist. Und es ist ganz selbstverständlich, dass auch die Therapie sich dieser Umgestaltung anzuschmiegen hatte.

In dem vorliegenden Werk ist diesem Grundgedanken thunlichst Rechnung getragen. Nicht die durch die Heilreaktion des Körpers bedingten Symptome, die vielfach ebenfalls als schädliche pathologische Prozesse aufgefasst wurden, sollen Gegenstand der Bekämpfung sein, sondern stets nur die sie veranlassenden Ursachen. Die Therapie soll den Organismus in seiner Heilreaktion unterstützen, anregen und leiten. Die allgemeine Therapie soll sich darum auf der allgemeinen Pathologie aufbauen. Sie ist Feldherrenarbeit, Strategie; die Auswahl und Anwendung der Mittel im einzelnen Fall ist Taktik der Subalternen.

Allerdings ist die Wissenschaft zur Stunde noch nicht in der Lage, eine reinliche Scheidung der primären und sekundären Reaktionen des Körpers auf Noxen vornehmen zu können; allein es ist zu erwarten, dass sie auf dieses Ziel hinsteure.

Unser Autor stellt eine Geschichte der Therapie voraus, die, so knapp sie auch gehalten, doch eine zweckmässige Einleitung bildet. Hierauf werden die Heilmethoden und Heilmittel, wie sie bei den einzelnen Organen indiciert sind, besprochen. Erst die Therapie bei Krankheiten der Verdauungsorgane, dann der Cirkulationsorgane u. s. w. Die Einteilung

des Stoffes nach der Wirkungsweise der Arzneimittel hat der Verfasser schon in seiner ersten Auflage verlassen mit Ausnahme derjenigen Heilmethoden, welche nicht für einzelne Organe, sondern für den ganzen Organismus bestimmt sind, so z. Z. die Antiseptica, die Immunisierung, die Hydrotherapie, die Mechanica.

Kurz und bündig, wie immer, dazu recht übersichtlich, auch typographisch, gruppiert, giebt der Autor zunächst jeweils einleitend einige anatomische und pathologische Notizen, um daran die Heilmethoden, die Heilwirkung und die Anwendungsarten der Heilmittel anzureihen. Als bewährter Troupier führt er den Studierenden prompt und sicher durch die oft etwas verschlungenen Pfade der Therapie, überall nur das reine Licht der Wissenschaft als Leitstern benutzend.

Wir meinen, dass dieses Werk des berühmten Autors alle Beachtung der Tierärzte und namentlich der Studierenden verdient und auch finden werde. *E. Z.*

Bakterienkunde und pathologische Mikroskopie für Tierärzte und Studierende der Tiermedizin von Dr. Th. Kitt, Prof. an der tierärztlichen Hochschule in München. Dritte neubearbeitete Auflage 1899. Verlag von Moritz Perles in Wien. Preis 10.80 M.

Wenn binnen 10 Jahren drei Auflagen dieses Werkes notwendig wurden, so beweist das, wie sehr Tierärzte und Studierende die ebenso fleissige als gründliche Arbeit unseres Autors anerkennen. Es ist in der That keine geringe Leistung, ein Werk über Bakteriologie, dieser so üppig aufwachsenden neuen Disziplin, auf der Höhe zu erhalten. Nirgends sind die Fortschritte so rapide, sind der Hypothesen so viele und die Anschauungen so mannigfach und wechselnd wie in der Bakterienkunde, und es bedarf nicht nur weitgehender Studien, sondern namentlich vieler eigener Erfahrung, um jenen scharfen orientierenden Blick zu acquirieren, der so durch das Gewirre von Beobachtungen und Versuchen, von Thatsachen und Ver-

mutungen führt, dass das Haltbare vom Unzuverlässigen gesichtet werden kann.

Das Kitt'sche Werk ist zunächst eine pathologische Mikroskopie: d. h. es lehrt uns die Methoden des mikroskopischen Nachweises der tierischen und pflanzlichen Parasiten, sowie der Geschwulstformen kennen und zwar von der Einrichtung und Benutzungsart des Mikroskop und der Art der Entnahme und Zubereitung der Präparate an bis zu den kompliziertesten Färbungsmethoden.

Es ist aber auch eine Parasitologie, indem die Erreger der einzelnen Invasions- und Infektionskrankheiten, so weit solche sich auf die Tiere beziehen, speziell behandelt werden. Und hier begnügt sich der Verfasser nicht mit einer blossen Beschreibung, sondern fügt sowohl bei den tierischen, als den pflanzlichen Parasiten wo immer möglich eine naturgetreue Abbildung bei.

Und endlich umfasst das Werk auch die allgemeine Bakteriologie d. h. Belehrungen über die künstlichen Züchtungsmethoden der Pilze, über das Tierexperiment, über die Forschungsergebnisse hinsichtlich der Biologie und Wirkungsweise der Pilze, sodass der Studierende nicht nur eingeführt wird in diese neue Wissenschaft, sondern sich darin ausbilden kann zum selbständigen Forscher.

Die klare und anziehende Schreibweise gestaltet das Studium dieses Werkes sowohl zu einer äussert belehrenden, als auch zu einer recht angenehmen Arbeit. Abgesehen davon, dass es das einzige Werk dieser Art in der deutschen Veterinärlitteratur darstellt, ist es seines gediegenen Inhalts willen den Tierärzten, vorab den Studierenden der Veterinärmedizin sehr zu empfehlen.

Wenn in einer spätern Auflage, die Biologie der Mikroben, namentlich deren Wirkungsweise im Körper, vom Eintritt bis zum Verschwinden, sowie die Reaktionen abseits des Organismus noch einen weitem Ausbau erfährt, so werden wir das sehr begrüßen.

E. Z.